

Mac Rewind



Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans

Der kleine Blimp

Praxistest: B&W Zeppelin Mini



Liebe Leser

Wir schreiben das Jahr 2010. Für meine Generation ist das die Zukunft, von der wir als Kinder geträumt haben. Auf fliegende Autos, Mondkolonien und bemannte Flüge zum Jupiter dürfen wir zwar noch lange warten, aber aus rein technologischer Sicht sind diese Zeiten dennoch aufregend. Wer hätte vor 30 oder 40 Jahren schon mit so umwälzenden Erfindungen wie dem Handy, dem Internet oder auch nur dem iPod gerechnet? 2010 könnte uns weitere technologische Revolutionen bringen. Vielleicht das Apple Tablet? Oder vielleicht doch eher die Entdeckung außerirdischen Lebens?

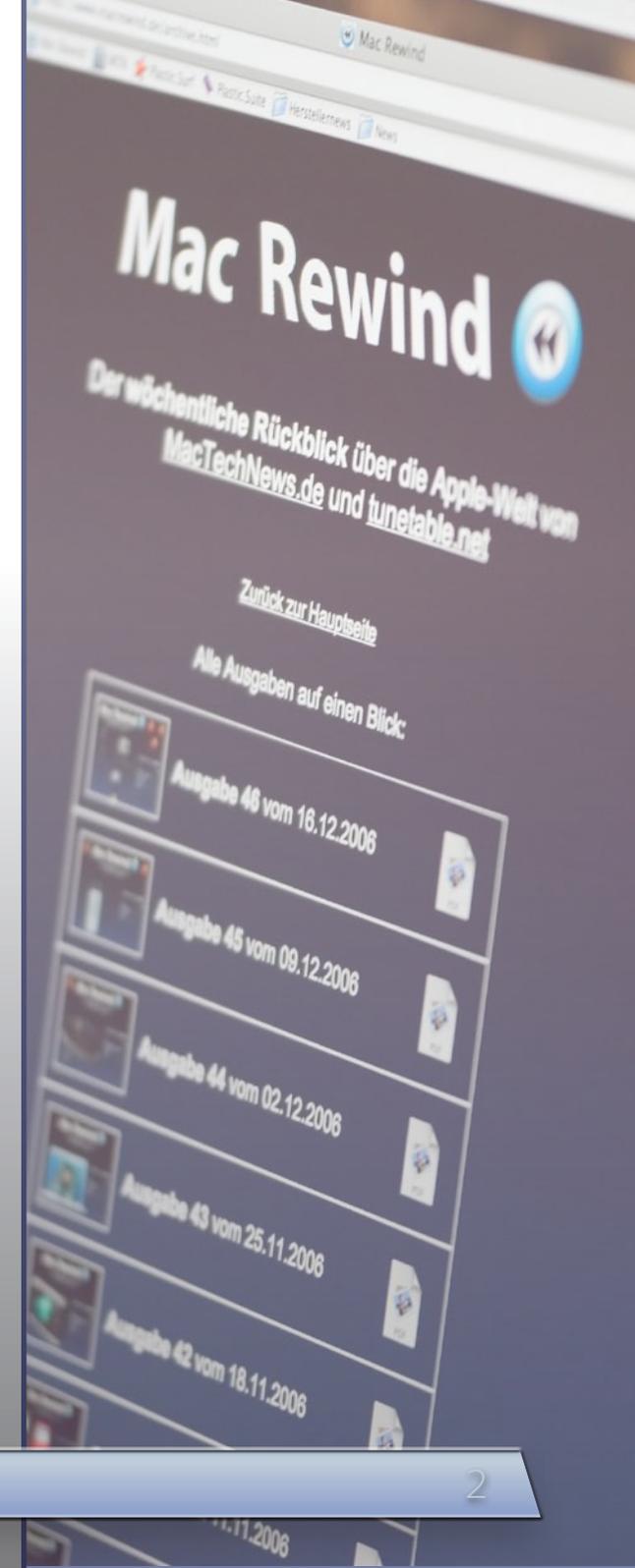
Was auch immer kommen mag, Mac Rewind wünscht Ihnen ein erfolgreiches und spannendes Jahr 2010!

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Editorial	2
Der kleine Blimp	3
Tools, Utilities & Stuff.....	10
RipNAS Z500 „Zone Edition“	10
booq Taipan shadow	11
KEF: Free your Sub!.....	21
Bilder der Woche	13
Impressum	14



Der kleine Blimp

Praxistest: B&W Zeppelin Mini

Sich aus der Masse von iPod-Lautsprechern, -Docks und sonstigen Desktop-Audiosystemen hervorzutun, ist heutzutage nicht mehr ganz einfach. Die unüberschaubare Vielfalt an Angeboten dieser Art erfordert daher ein wenig Phantasie beim Design. Nur ein echter Paradiesvogel würde aus einem riesigen Schwarm voller Stare hervorstechen. Der hier getestete iPod-Lautsprecher Zeppelin Mini des britischen Herstellers Bowers & Wilkins ist so ein Paradiesvogel. Fragt sich nur, ob er auch mehr kann, als nur hübsch auszusehen.

(son)

Zeppelin Mini (ca. € 400)

Schon einmal hat B&W es geschafft, einen aus der Masse hervorstechenden iPod-Lautsprecher am Markt zu etablieren. Der „**Ur-Zeppelin**“ hat mit seiner außergewöhnlichen Formgebung viele Fans gefunden,

darüber hinaus aber auch mit einem für diese Geräteklasse sehr überzeugenden Klang gepunktet. Mit rund 700 Euro Kaufpreis und einem recht üppigen Platzbedarf ist der große Zeppelin aber nicht Jedermanns Sache und passt einfach nicht überall hin. Eine günstigere und kleinere Alternative ist die logische Konsequenz und mit dem hier besprochenen **Zeppelin Mini** Realität.

Dass ein Hersteller mit einem Produktdesign so einen Volltreffer landet, wie mit dem Zeppelin ist schon selten genug. Wenn ein solcher Coup dann gleich beim zweiten Versuch noch mal gelingt, ist das schon eine echte Rarität. Ich glaube ohne Übertreibung behaupten zu können, dass B&W mit dem Zeppelin Mini ein solcher Glücksgriff gelungen ist. Die Form des „ZepMini“ ist dabei noch nicht einmal der Schlüssel zu diesem Design-Highlight. Das in der vorletzten Ausgabe ge-

testete Harman Kardon MS 100 hatte schließlich fast genau die gleiche Grundform, doch wenn man die beiden nebeneinanderstellt, den Größenunterschied mal außer acht lässt und jemand beliebigen fragt, welches Gerät besser aussieht, werden voraussicht-

lich 99% auf den B&W Zeppelin Mini zeigen. Der Grund ist, wenn man mal etwas genauer hinsieht, recht einfach: Der Zeppelin Mini sieht einfach viel hochwertiger aus. Und das gelingt den Designern mit recht einfachen Mitteln. So ist das Gehäuse rundum fast kom-



Foto © by somnoren



plett in Stoff eingehüllt. Damit, und ergänzt durch die Chromapplikationen am unteren Rand und die konkave, verchromte Oberseite, reicht es aus, um den ZepMini mindestens doppelt so teuer aussehen zu lassen, wie das in Wahrheit 300 Euro teurere Harman Kardon MS 100, das einfach zu viel Plastik-Appeal mitbringt. So simpel die optischen Tricks des ZepMini auch sind, man muss erst mal darauf kommen und alles in ein harmonisches Gleichgewicht bringen, quasi den goldenen Schnitt finden, und das ist den B&W-Designern eindeutig gelungen.

Kommen wir zu den Details: Im Karton des Zeppelin Mini findet sich neben einer bebilderten Schnellanleitung und einem großen Faltschirm mit etwas Werbung in eigener Sache zunächst ein externes Steckernetzteil. Schooon wieder so ein Klotz unter dem Tisch! Zur Ehrenrettung des Zeppelin Mini sei gesagt, dass hier im Gegensatz zum Harman Kardon MS 100 das Gehäuse wirklich kaum genug Platz für ein ausreichend kräftiges Netzteil bietet. Nichtsdestotrotz sind diese Teppich-Briketts und Wandwarzen eine echte Seuche.

Neben diesem weniger erfreulichen Fund offenbart der Kartoninhalt

noch eine Auswahl verschiedener „Nackenstützen“ für unterschiedliche iPod-Modelle. Im Gegensatz zu den üblichen Steck-Einsätzen handelt es sich hierbei um wirklich passende Schalen für die verschiedenen iPod-Gehäuse, die auch noch eindeutig beschriftet sind, so



Schöner Rücken: Auch hinten gibt sich der Zeppelin Mini keine Blöße. Die Anschlussvielfalt ist – nun ja – übersichtlich. Aber schließlich ist der ZepMini ein reiner Lautsprecher. Radio und CD-Player, wie beim Harman Kardon MS 100, sucht man hier vergebens. Ein Subwoofer lässt sich leider auch nicht anschließen. Die ovale Bassreflexöffnung ist, wie bei B&W Standard, mit kleinen, golfballartigen Löchern versehen, die Strömungsgeräusche minimieren sollen.

Rechts: Die „Nackenstütze“ für den iPod touch 1G. Insgesamt liegen vier Schalen für iPhone und iPod touch der ersten und zweiten bzw. dritten Generation bei.

dass man nicht lange experimentieren muss, um die Richtige für seinen iPod zu finden. Die Schale wird bei Bedarf einfach in die dafür vorgesehene Nut des iPod-Halters am Gerät geschoben.

Desweiteren spuckt der Karton eine kleine Fernbedienung in Form eines leicht plattgedrückten Ovoids aus. Diese arbeitet mit einer Knopfzelle und bietet

lediglich die grundlegenden iPod-Bedientasten wie Play/Pause, Next/Previous und Lautstärke, plus eine On/Off-Taste und eine zur Quellschaltung.

Nach dem Auspacken und Begutachten des Gerätes stellen wir fest, dass der Anschluss keine Gehirnakrobatik erfordern dürfte. An der Rückseite findet sich unterhalb der Bassreflexöffnung lediglich der Netzteilanschluss, eine Aux-Buchse (3,5mm Klinke) und ein USB-Anschluss. Wo der iPod hinkommt muss ich nicht erst erklären, oder?

Die Bedienung des Zeppelin Mini gestaltet sich dementsprechend er-



Foto © by sonormat



freulich einfach – bis auf eine Kleinigkeit, aber dazu komme ich noch. Sobald man den iPod in den dafür vorgesehenen Halter steckt, schaltet sich das Gerät ein. An der Front hinter dem Stoff befindet sich eine kleine LED, welche den jeweiligen Zustand anzeigt. Leuchtet sie rot, ist das Gerät im Standby (der iPod kann auch im Standby geladen werden), leuchtet sie blau, ist der iPod als Quelle ausgewählt, leuchtet sie Grün, ist eine der rückseitig angeschlossenen Quellen aktiv. Ein eigenes Display zur Titelanzeige oder dergleichen hat das Zeppelin Mini nicht.

Über die Quellentaste auf der Fernbedienung, oder die dezent an der rechten Seite des Gehäuses angebrachte Powertaste lässt sich die Quelle auswählen. Im Fall der Powertaste am Gerät geschieht das durch mehrfaches Drücken, bzw. durch lang gedrückt halten, um das Gerät in Standby zu schalten. Hier liegt auch die angedeutete kleine Unstimmigkeit in der Logik der Bedienung: Ist das Gerät im USB-Wiedergabemodus, wird ein eventuell im Gerät eingesteckter iPod nicht in iTunes angezeigt. Ich habe eine Weile gebraucht, um herauszufinden, wie ich den iPod via iTunes synchro-

nisieren kann, wenn er im Zeppelin Mini steckt. Während das Gerät im Wiedergabemodus ist (grüne LED), muss man die Powertaste ein paar Sekunden lang gedrückt halten. Das

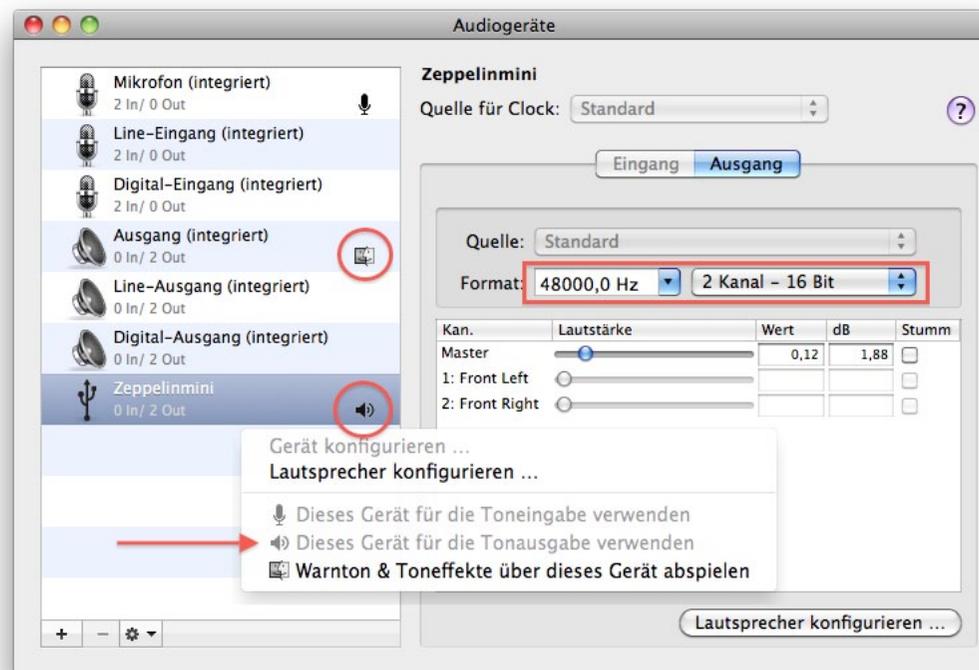
iPod in iTunes per Eject-Button aus, passiert erst mal nichts. Das Gerät bleibt im Standby. Will man es mittels Powertaste einschalten, blinkt die LED am Gerät für ein paar Sekun-

le aktivieren (blaue LED), dann durch nochmaliges Drücken die grüne LED (USB-Wiedergabe) wieder aktivieren. Der Zeppelin Mini taucht dann wieder in der Liste der Audiogeräte im Audio-Midi-Setup (siehe Screenshot) auf. Die Prozedur ist etwas verwirrend, zumal sie nirgendwo genau beschrieben ist. Zumindest habe ich nichts dergleichen in den Papieren entdeckt.

Auch eine Lautstärkewippe findet sich rechts am Gerät. Die Tasten dort sind extrem unauffällig integriert und stören das klare Design in keiner Weise.

Via USB mit dem Mac verbunden taucht das Zeppelin Mini als ganz gewöhnliches USB-Audiogerät in der Geräteliste auf. Über die Systemeinstellungen Ton, oder besser über das Audio-Midi-Setup (Dienstprogramme) kann das Zeppelin Mini dann als Ausgabegerät gewählt werden. Bei einigen neueren Macs kann man mit Hilfe des Audio-Midi-Setups auch festlegen, dass die Systemtöne beispielsweise über den integrierten Lautsprecher und die Musik über das angeschlossene USB-Gerät, also in diesem Fall das Zeppelin Mini ausgegeben werden soll.

Im täglichen Betrieb – und wenn



Audio-Midi Setup (Ordner Dienstprogramme): Im Wiedergabemodus taucht das Zeppelin Mini als USB-Ausgabegerät in der Liste auf. Über die Optionen (rechte Maustaste auf das Gerät) kann es für die Tonausgabe ausgewählt werden (Pfeil). Bei manchen Macs kann die Ausgabe der Systemtöne (oberer roter Kreis) und der Musik (unterer roter Kreis) über unterschiedliche Lautsprecher erfolgen. Die Ausgabe beim Zeppelin Mini erfolgt mit maximal 16 Bit und 48kHz (rotes Rechteck).

Gerät wird dann „ausgeworfen“ und in den Sync-Modus geschaltet. Nur wie kann man den Sync-Modus wieder beenden und wieder auf Musikwiedergabe schalten? Wirft man den

den gleichzeitig grün und rot und schaltet danach wieder in Standby. Hä? Erst durch mehrfaches Drücken der Powertaste am Gerät kann man zuerst den iPod als Wiedergabequel-



man erst mal den Stolperstein mit dem Sync-Modus gemeistert hat – gestaltet sich die Bedienung vorbildlich einfach. Okay, das sollte auch nicht allzu schwierig sein, denn besonders viele Funktionen bietet das Gerät nicht. Schön ist, dass man sowohl bei Wiedergabe vom iPod, als auch via iTunes bequem mit der Fernbedienung Tracks (oder Webradiostationen) skippen kann. Die Fernbedienung trägt ihren Teil dazu bei, indem sie sich als äußerst mitteilnehmend entpuppt. Zuerst dachte ich, es handelt sich um eine Funkfernbedienung, weil sie aus den unmöglichsten Winkeln noch ein Signal an der Gerät überträgt. Erst wenn man das flache Ei komplett abdeckt, reagiert das Gerät nicht mehr und verrät damit, dass es sich doch nur um einen Infrarot-Signalgeber handelt. Scheinbar ist die komplette Oberschale der Fernbedienung für Infrarot transparent und strahlt somit in einem sehr großen Winkel. Jedenfalls hilft das enorm, wenn man nicht immer wie mit einem Laserpointer exakt auf den Empfänger zielen muss, der sich irgendwo hinter dem Stoff der Vorderseite des Zeppelin Mini verbirgt.

Als kleines Gimmick lässt sich der oberhalb der konkaven Chromfläche schwebende iPod in seinem Halter um 90° nach links oder rechts drehen. Beim iPhone und iPod touch kann damit auch die



Coverflow-Ansicht genutzt werden. Die Verarbeitung des Halters ist ganz ausgezeichnet. Da klappert nichts und man hat beim Anfassen nie das Gefühl, das gleich irgend etwas abbricht – auch wenn man den Halter natürlich nicht als Tragegriff missbrauchen sollte. Das Lautsprechergehäuse selbst wirkt wie aus einem Guss und das macht sich damit auch im Klang positiv bemerkbar.

Womit wir beim Thema sind: Wie klingt der kleine Blimp (engl. Kleinluftschiff) denn nun? Kann aus diesem knuffigen Zwerg überhaupt richtige Musik herauskommen? Ja wohl, das geht durchaus! Natürlich muss ich auch hier gleich wieder zu Beginn meiner Ausführungen denjenigen die Luft aus den Segeln nehmen, die glauben, damit eine echte HiFi-Anlage ersetzen zu können. Das kann auch der Zeppelin Mini nicht und folgt brav den Gesetzen der Physik. Das bedeutet, für ein so kompaktes Wiedergabesystem ist die Wiedergabe exzellent, aber nicht mit großen Standlautsprechern, oder auch guten Desktoplautsprechern, wie den ADAM Audio A5 zu vergleichen, wobei der Zeppelin Mini in Teilbereichen letzteren schon erstaunlich nahe kommen kann. Als integriertes System, also Stereo aus einem kompakten Gehäuse, ist das Stereopanorama via ZepMini naturgemäß Einschränkungen unterworfen, doch wie schon der Harman Kardon MS 100 schafft auch der kleine Blimp vor allem bei etwas höheren Lautstärken und dem richtigen Hörabstand die Illusion einer recht breiten Bühne. Auf dem

Weltbild.de
Alle DVDs: Neuheiten, Blockbuster & Klassiker

Über 12.000 DVDs ab 2,99 EUR bei Weltbild.de
[Hier klicken!](#)

Schreibtisch ist der ZepMini nicht ganz so gut aufgehoben. Dort muss er meistens halb links oder rechts hinter oder neben dem Bildschirm stehen, was dem Klang absolut nicht förderlich ist. Besser ist er auf einem Sideboard oder einem stabilen Regal aufgehoben, am besten in Ohrhöhe direkt auf den Hörer zielend.

Zur Auslotung seiner Reserven habe ich den Zeppelin Mini in meinem Hörraum zwischen meinen Standlautsprechern auf einem stabilen, gut entkoppelten HiFi-Rack platziert und direkt auf meinen Hörplatz ausgerichtet. In einer solchen Idealaufstellung kann der kleine erstaunliches leisten. Damit er so richtig aus sich heraus kommt, muss man die Lautstärke schon etwas hochfahren. Bei niedrigen Pegeln klingt das System OK, aber auch nicht sonderlich beeindruckend. Bei höheren



Pegeln kommt das stabile Gehäuse zum Tragen. Im Gegensatz zu vielen Billig-PC-Quäkern aus recycelten Joghurtbechern ist der Zeppelin Mini angenehm dröhnfrei und klingt auch nicht blechern, trötig, oder nasal. Selbst der Hochtonbereich ist, trotz der Verwendung von Breitbandchassis, sehr spritzig und luftig. Im richtigen Hörabstand ist zudem auch die Raumabbildung, ähnlich wie beim Harman Kardon MS 100, beeindruckender, als man es dem Winzling zutrauen würde.

Im direkten Vergleich mit dem vor zwei Wochen getesteten Harman Kardon MS 100 erreicht der Zeppelin Mini klanglich nicht ganz dessen Körperhaftigkeit und Abbildungsgröße, und kann auch beim Maximalpegel nicht ganz mithalten. Da zeigen sich schon recht deutlich die Unterschiede im Gehäusevolumen der beiden Probanden. Soll heißen: B&W kocht selbstverständlich auch nur mit Wasser, auch wenn Sie mittels des integriertes DSPs zur Klangoptimierung wohl so ziemlich das Beste aus dem ovalen Gehäuse zaubern, was bei dem getriebenen Aufwand herauszuholen ist. Mehr kann man kaum verlangen, oder? Gut, ein Subwooferausgang könnte das Sys-



Foto © by sanarman

Schlankes Profil: Von der Seite betrachtet zeigt sich, dass der Zeppelin Mini auch auf weniger tiefen Regalen Platz findet. Einen „Rucksack“ wie beim Harman Kardon MS 100 gibt es hier nicht. Hier ebenfalls zu sehen: die dezent untergebrachten Tasten für Power und Lautstärke.

tem in dem einen oder anderen Fall noch aufwerten, aber eigentlich ist es ja gar nicht angetreten, um großen Standlautsprechern ernsthafte Konkurrenz zu machen, sondern um ohne großen Platzbedarf und ohne allzuviel Kabellage vielleicht den Arbeitsplatz, die Küche, das Schlafzimmer, oder irgend einen anderen geeigneten Raum mit seiner modernistischen und zugleich zeitlosen Form aufzupeppen und dabei noch gut Musik vom iPod oder Mac/PC zu spielen. Und dazu kann ich nur sagen: Mission accomplished!

Fazit

Haben Sie von Weihnachten vielleicht noch Geldgeschenke oder Gutscheine übrig, oder suchen Sie ohnehin gerade ein passendes Lautsprecherdock für Ihr iPhone/iPod? Dann gestatte ich mir, Ihnen den B&W Zeppelin Mini wärmstens ans Herz zu legen. Mit rund 400 Euro ist er zwar nicht gerade der günstigste iPod-Lautsprecher, aber mit Sicherheit einer der optisch attraktivsten. Dass er zudem auch noch wirklich gut verarbeitet ist und erstaunlich gut klingt, macht ihn über eine reine Empfehlung hinaus zum ersten Mac Rewind Highlight anno 2010.

Plus/Minus Hardware

- + äußerst edler Look
 - + sehr kompakt
 - + USB-Anschluss zum Betrieb mit Mac/iTunes
 - + drehbare iPod-Halterung
 - + exzellente Detailverarbeitung
 - + sehr erwachsener Klang für die Größe
 - + hohe Pegel möglich
 - + sendestarke Fernbedienung
 - + Sync-Funktion für iPod/iPhone
- sperriges, externes Netzteil
 - Sync-Funktion nicht eindeutig erklärt
 - Teilweise Abstürze beim Umschaltversuch Sync/Wiedergabe. Netzstecker musste gezogen werden.

Testergebnisse und Daten:

Bowers & Wilkins Zeppelin Mini iPod-Lautsprecher

Material/Verarbeitung.....	exzellent
Ausstattung.....	sehr gut
Bedienung/Ergonomie.....	sehr gut
Klang.....	exzellent
Praxistauglichkeit.....	sehr gut
Preis/Leistung.....	gut
Listenpreis.....	400 Euro
Garantie.....	2 Jahre

Gesamtergebnis

Hardware..... sehr gut

Hersteller-Webseite

<http://www.bowers-wilkins.de>





Zubehör:

Das dicke Netzteil (oben rechts) ist einer der wenigen Kritikpunkte am Zeppelin Mini. Die IR-Fernbedienung (links) hat eine erstaunliche Ausstrahlung (Achtung: Wortspiel!). Selbst bei sehr ungünstiger Haltung kommen die meisten Signale am Gerät an. Die mitgelieferten Schalen sorgen für besten Halt beim iPhone und iPod touch.

PS: Die Angaben zum Frequenzumfang und der Verstärkerleistung nenne ich hier bewusst nicht, weil sie für den Klang weitgehend irrelevant sind. Wer diese Daten unbedingt braucht, um sein Gewissen zu beruhigen, der findet sie auf der entsprechenden B&W-Webseite.





Yin & Yang:

So ähnlich sich der B&W Zeppelin Mini und das Harman Kardon MS 100 in der Grundform auch sind, so verschiedenen sind die Resultate. Das deutlich größere MS 100 bietet noch mehr Klangfülle und Detailreichtum, hat einen integrierten Wecker, ein Radio, CD-Player und ein (hier nicht sichtbares) Display. Der Zeppelin Mini will kein „Hans Dampf In Allen Gassen“ sein, sondern einfach nur ein edler iPod-Lautsprecher mit geringem Platzbedarf. Beide Systeme haben ihre Berechtigung. Oder wie der Brite sagt: *Horses for Courses*.



Tools, Utilities & Stuff

Neujahrs-Kracher

Die ersten ausgesuchten Produktneuheiten des Jahres 2010.

RipNAS Z500 „Zone Edition“

(son/Pressemeldung, editiert)

Aufmerksame Mac Rewind-Leser sind auf dieses Produkt schon vorbereitet. Wie angekündigt, stellt der deutsche Vertrieb für digitales High End, die Higoto GmbH aus Essen, jetzt die sogenannte „Zone Edition“ des bekannten [RipNAS](#) vor. Technisch hat sich an dem bewährten Konzept nichts verändert, aber dank einer kleinen Gehäusemodifikation empfiehlt sich die Zone Edition speziell den Besitzern eines Sonos Zone Players Z90. Das RipNAS Zone Edition besitzt an der Oberseite einen Lüftungsgitterausschnitt, der exakt die Grundmaße des ZP90 aufnimmt. Auch farblich passen die beiden bestens zusammen. Wer das RipNAS noch nicht kennt, hier eine Zusammenfassung:

RipNAS kombiniert und perfektioniert das Audio-CD-Ripping, das Bereitstellen im Netzwerk als NAS (Netzwerkspeicher) und das Streaming-Hosting Angebot für Netzwerkaudio in einem nahezu lautlosen, eleganten und leicht zu bedienenden Gerät.

Audio-CDs werden verlustfrei absolut exakt transferiert und im Netzwerk für die verschiedenen Streaming-Clients (z.B. von Linn, Logitech, Sonos, T+A u.v.m.) zur Verfügung gestellt. RipNAS ist fertig konfiguriert und sofort einsatzbereit, es werden kein Computer, keine Tastatur, kein

Bildschirm oder anderes Zubehör benötigt. Zum Betrieb sind neben einem Streaming-Client nur ein Router mit Internetanbindung Voraussetzung.

Das Transferieren der Audio-Daten gestaltet sich sehr einfach:

-> Einlegen der Audio CD: die Metadaten (Albumcover, Titelinformationen, etc.) werden automatisch durch vier verschiedene Metadaten-Provider (AMG, GD3, MusicBrainz, freedb) ganz aktuell via Internet übermittelt. PerfectMeta wertet die Angaben aus, Rechtschreibfehler werden automatisch korrigiert.

-> Die Musikstücke werden durch die dBpoweramp ripping machine extrahiert, in Audio-Formaten der Wahl (WAV, FLAC, ALAC, WMA, MP3) gespeichert und im Netzwerk zur Verfügung gestellt.

Diese komplexen Vorgänge benötigen durchschnittlich ca. 4 Minuten, die CD wird ausgeworfen und das RipNAS kann mit der nächsten



CD bestückt werden. Die Qualität hat absolute Priorität. Das verbautete DVD-Laufwerk von TEAC erzielt zuverlässigste Ausleseergebnisse*. Die Secure RipNAS Technologien* (AccurateRip, C2 Error Pointers, Re-Reading) ermöglichen eine sichere, bitgenaue Kopie der Original-CD. Sollten dennoch Fehler beim Auslesen auftreten, so werden die fehlerhaften Daten erkannt, weitere Lesevorgänge gestartet und das Ergebnis mit AccurateRip auf Korrektheit überprüft.

RipNAS Hard- und Software vereinfacht Netzwerkaudio ohne Kompromisse

*<http://ripnas.com/secure.html>

Eigenschaften:

- extrem leise: Lüfterlose heat-pipe-technology in Verbindung mit (je nach Modell) ultraleisen 2,5",speziell gedämmten 3,5" Festplatten oder lautlosen SSD-Speicher.
- umweltfreundlich: energieeffiziente Intel ATOM CPU
- Laufwerk: Teac SlotLoad CD/DVD
- Anschlüsse: 3-4x USB 2.0, (je nach Modell) Gigabit-Ethernet (640100Mbit)
- Speicher: 2 GB RAM
- Audio Encoder: WAV, FLAC (Standard),

Apple Lossless, WMA Lossless, MP3

- Music Services: SqueezeboxServer (Logitech), SMB / CIFS (Sonos etc.), iTunes DAAP (Apple), UPnP / DLNA (Asset)
- Sicherung: Automatische tägl. externe Sicherungen via USB (empfohlen)
- Weiteres: Administration und Konfiguration via Web-Interface, optionale Metadatenpflege mit MP3tag, Asset UPnP V2 mit Internet Radio, Support, Option via Team Viewer

Die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers für das RipNAS Z500 beträgt 995.- Euro. Es ist ab Januar 2010 über die Hifi-Fachhandels-Partner von Higoto erhältlich.

booq Taipan shadow

(son/Pressemeldung, editiert)

Seit ich das erste mal vor ein paar Jahren auf die Taschen von booq stieß, bin ich ein bekennender Fan der Marke. Oder besser gesagt ein Fan des Designs, das die Taschen des deutschstämmigen Gründers des kalifornischen Unternehmens, Thorsten Trotzenberg, auszeichnet. Und scheinbar bin ich nicht allein mit meiner Meinung, denn so viele Modell-

varianten, wie booq derzeit auf den Markt bringt, kann das nur bedeuten, dass die Marke Erfolg hat. Ganz neu im Sortiment ist eine weitere Messenger Bag. Nach der in [Ausgabe 183](#) ausführlich besprochenen Boa nerve (€ 130 - 150) kommt mit der [Taipan shadow](#) nun eine etwas preisgünstigere, aber optisch nicht minder attraktive Variante auf den Markt.

Die neue Taipan shadow passt perfekt zum Business Casual Look: Leichte Materialien treffen auf durchdachtes Design und zeitgemäße Details. Die kompakte Messenger-Bag fasst neben dem Notebook auch Dokumente und jede Menge

Accessoires und damit alles für den täglichen Digital Lifestyle. Pluspunkte sind das mit Plüsch gefütterte Laptop-Fach, das auf der Rückseite versteckte Fach für das iPhone sowie die Trolley-Halterung.

Außen eher edel und dezent, wartet sie innen mit echten Farbhilights auf: Schwarz trifft auf das bekannte booq Orange, Grau auf trendiges Aqua und Violet auf klares Weiß. Dabei werden die Taschen nicht nur geöffnet zum Hingucker: Außen sind die Reißverschlüsse sowie die Ecken des Taschenbodens in der Innenfarbe gehalten und werden so zu dezenteren Farbtupfern.

Notebook und jede Menge Zube-



hör finden problemlos in der Taipan shadow Platz: Das Laptop wird in einem extra gepolsterten Fach weich in Plüsch gebettet und ist dank eingearbeiteter Schutzlippe auch gegen Kratzer des Reißverschlusses geschützt. Neben dem separaten Laptop-Fach bietet die Messenger-Bag zahlreiche Fächer: Auf dem großen Deckel können auch Dinge wie Netzadapter oder Zeitschriften in einem Fach griffbereit verstaut werden, ohne die schlanke Linie der Tasche zu beeinträchtigen. Unter der Klappe verbirgt sich ein großes Fach für Zubehör sowie etliche kleine Einsteckfächer, die sich an das gepolsterte Hauptfach anschmiegen. Sie bieten durch Lösen eines Knopfes noch mehr Volumen.

Auf der Rückseite der Taipan sha-

dow befindet sich das versteckte Fach für das iPhone: Direkt am Körper getragen, haben Langfinger keine Chance und auch bei lautloser Einstellung wird jedes Vibrieren des Telefons sofort bemerkt. Das große Fach auf der Rückseite der Taipan shadow kann für wichtige Unterlagen und Zeitschriften genutzt werden oder durch Öffnen des Reißverschlusses zur Trolley-Halterung umfunktioniert werden.

Ohne Inhalt wiegt das Platzwunder der Taipan shadow noch nicht einmal 1 kg. Wasserabweisendes Polyester schützt den Inhalt vor Regen oder anderen nassen Außeneinwirkungen. Die Taipan shadow kann dank des in der Rückseite integrierten Griffs sowohl in der Hand, oder mittels abnehmbarem, in der Mitte

verstärktem Schultergurt über der Schulter, transportiert werden.

Die Taipan shadow ist im Portrait-Format in XS für 10" sowie im Landscape-Format in den Größen S für 13", M für 15" sowie XL für 17" Mac/PC erhältlich. Sie kann ab sofort in Deutschland zu einem UVP von € 69,95 (10"), € 79,95 (13"), € 89,95 (15") und € 99,95 (17") über den booq Online-Shop www.booqeuropa.com erworben werden. Für den deutschen Fachhandel ist ComLine Distributionspartner.

Maße: S: 325 x 239 x 33 mm
 Maße M: 366 x 272 x 38 mm
 Maße XL: 429 x 361 x 89 mm



be.ez: LE konkurrenz

(son)



Nur um das klarzustellen: Natürlich haben auch andere Väter schöne Töchter – munkelt man jedenfalls. Neben booq schickt sich derzeit der französische Hersteller be.ez, aus dessen Programm wir erfreulicherweise ein paar Modelle in unserer Adventsverlosung hatten, an, mit elegantem Design und frischen Farben Schwung in den lange Zeit so trostlosen Markt für Notebook- und Messenger-Bags zu bringen. Kurz vor Weihnachten trudelte in der Redaktion das brandneue Modell LA garde robe Black Addict ein, die für MacBooks bis 13,3" geeignet ist.

Eine detaillierte Beschreibung dieser Tasche reiche ich Ihnen nächste Woche nach. So viel sei aber schon verraten: das eingangs verwendete Sprichwort hat zweifellos seine Berechtigung.

Happy new year!





Schattenmantel



flocko



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06136 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2009

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von Mac Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Mac Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

macrewind@synium.de

